

STUDIENKURS POLITIKWISSENSCHAFT

Adrian Vatter

Das politische System der Schweiz

3. Auflage



Nomos

STUDIENKURS POLITIKWISSENSCHAFT

Lehrbuchreihe für Studierende der Politikwissenschaft an
Universitäten und Hochschulen

Adrian Vatter

Das politische System der Schweiz

3., durchgesehene Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-4806-8 (Print)

ISBN 978-3-8452-8954-0 (ePDF)

3. Auflage 2018

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Das vorliegende Buch bietet sowohl eine allgemeine Einführung in das politische System der Schweiz als auch einen vertieften Überblick über den aktuellen Stand der politikwissenschaftlichen Forschung zur Schweiz. Es wendet sich an ein breites Publikum von Studierenden, Lehrenden und Forschenden der Politikwissenschaft und angrenzender Disziplinen sowie an politische Entscheidungsträger, Medienschaffende und an alle an Fragen der Schweizer Politik Interessierte. All denen, die mir beim Zustandekommen des Buchs während meines Freisemesters an der Universität Bern im Herbst 2012 und den folgenden Monaten geholfen haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Ein ganz besonderer Dank geht zunächst an die (teilweise ehemaligen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern, die mich in vielerlei Hinsicht tatkräftig unterstützt haben. Namentlich erwähnen möchte ich Alex Arens, Julian Bernauer, Pirmin Bundi, Sereina Dick, Martina Flick, Anja Heidelberger, Silja Kohler, Samuel Kuhlmann, Ursula Walther und Rolf Wirz. In der Vorbereitung und während des Verfassens des Buches habe ich zudem von den wertvollen Anregungen zahlreicher Kolleginnen und Kollegen profitiert, allen voran von Regina Kiener und Claude Longchamp, im Weiteren aber auch von den hilfreichen Kommentaren und Hinweisen von Klaus Armingeon, Daniel Bochsler, Sarah Bütikofer, Marc Bühlmann, Christian Bolliger, Katharina Fontana, Markus Freitag, Andreas Lienhard, Sean Mueller, Thomas Milic, Daniel Oesch, Christian Rüefli, Fritz Sager, Pascal Sciarini, Daniel Schwarz und Jürg Steiner. Michael Hermann und Andreas Ladner danke ich für die Bereitstellung von Daten. Ein grosses „thank you“ gebührt ausserdem Clive Church, der mir im Herbst 2012 einen interessanten Aufenthalt am *Centre for Swiss Politics* an der *University of Kent* in Canterbury (UK) ermöglicht hat. Er hat mich nicht nur in die neuesten Entwicklungen und Geheimnisse der britischen Politik und Gastronomie eingeführt, sondern mich auch mit seiner grosszügigen Gastfreundschaft und seinem feinen englischen Humor bestens bewirtet und unterhalten. Meiner Mitarbeiterin Kerstin Nebel gebührt in besonderer Weise Dank und Anerkennung, in weiten Phasen der Manuskripterstellung die Federführung bei den anfallenden Korrekturarbeiten und bei der Schlussredaktion des Textes übernommen zu haben. Für das sorgfältige Lektorat und die konstruktive Zusammenarbeit danke ich zudem Beate Bernstein und Jasmin Burkart vom Nomos Verlag sowie meiner langjährigen Sekretärin Monika Spinsch. Meiner Frau, meinen Kindern und meinen Eltern danke ich für ihre grosse Unterstützung, ihr Verständnis und die nur langsam endende Geduld. Widmen möchte ich das Buch meinem Mentor und Vorgänger Wolf Linder, dessen Arbeiten zur Schweizer Politik noch heute prägend sind und massgeblich zur erfolgreichen Entwicklung der Schweizer Politikwissenschaft beigetragen haben.

Bern, im September 2013

Adrian Vatter

Vorwort zur zweiten Auflage

Erfreulicherweise hat die erste Auflage des Buchs „Das politische System der Schweiz“ schon innert kurzer Zeit eine breite Leserschaft gefunden. Sowohl Studierende, Lehrende, Forschende und Medienschaffende als auch generell politisch Interessierte haben das Werk rege nachgefragt. Nach mehrmaligem Nachdruck der ersten Auflage hat mich deshalb der Nomos Verlag gebeten, eine überarbeitete und aktualisierte Fassung vorzulegen. Diesem Wunsch bin ich gerne nachgekommen, da seit der ersten Auflage des Buches (Ende 2013) einige wichtige politische Ereignisse und Entwicklungen in der Schweiz zu verzeichnen sind. Dazu zählt einerseits eine Reihe von Volksabstimmungen, darunter die angenommene Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“, die europaweit für Aufsehen gesorgt hat. Andererseits gehören dazu vor allem die schweizerischen Parlaments- und Regierungswahlen von 2015, die mit einem Wähleranteil von 29.4 Prozent zu einem weiteren Rekordergebnis für die rechtspopulistische SVP und in der Folge zur Wahl eines zweiten SVP-Mitglieds in den Bundesrat geführt hat. Diese und zahlreiche weitere Veränderungen liessen es als notwendig und sinnvoll erscheinen, die einzelnen Kapitel vollständig aufzudatieren und zu überarbeiten. Entsprechend wurden nahezu alle Abbildungen, Grafiken und Tabellen – soweit dies aufgrund der neuen Datenlage möglich war – aktualisiert und die Texte entsprechend angepasst und erweitert. Zusätzlich wurden die Erkenntnisse und Befunde der seit Ende 2013 erschienenen politikwissenschaftlichen Forschungsliteratur zur Schweizer Politik eingearbeitet. Schliesslich standen auch einzelne Neuerungen und Erweiterungen an. Dazu zählen etwa eine neue Darstellung der Schweizer Parteien im politischen Raum, die auf einen Blick die heutigen Positionen der Parteien zu drei zentralen Konfliktdimensionen liefert, die systematische Erweiterung des in jedem Kapitel vorgenommenen internationalen Vergleichs auf 24 Länder sowie die erstmalige Längsschnittanalyse zum Wandel der schweizerischen Demokratie vom föderalen Mehrheits- zum Konsenssystem für fünf verschiedene Perioden zwischen 1848 und 2015. Schliesslich wurden die Übungsfragen am Ende jedes Kapitels überarbeitet, alle Tabellen und Verzeichnisse im Anhang aktualisiert sowie eine Umgestaltung des Stichwortverzeichnisses durchgeführt.

Die gründliche Überarbeitung aller zwölf Kapitel wäre nicht ohne die vielfältige und umfangreiche Mitarbeit meines Teams möglich gewesen. Ein grosser Dank geht deshalb an die (teilweise ehemaligen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Lehrstuhl für Schweizer Politik an der Universität Bern. Besonders erwähnen möchte ich Alex Arens, Julian Bernauer, Martina Flick Witzig, Rahel Freiburghaus, Anja Heidelberger, Sean Mueller, Kerstin Nebel, Anna Storz, Rolf Wirz und Alexandra Zürcher. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung und ihr grosses Engagement wäre es nicht möglich gewesen, das Buch innert so kurzer Zeit vollständig zu aktualisieren.

Vorwort zur dritten Auflage

Nachdem die zweite Auflage des Buchs ebenfalls auf ein breites Interesse gestossen ist, wurde der gesamte Text für die dritte Auflage noch einmal sorgfältig durchgesehen. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurde dabei auf eine Aktualisierung der Texte und Abbildungen verzichtet, nachdem dies im Mittelpunkt der zweiten Auflage gestanden ist. Ein ganz besonderer Dank gebührt Martina Flick Witzig. Sie hat mit grossem Aufwand jedes einzelne Kapitel kritisch gelesen, dort wo nötig Korrekturen gemacht sowie das Schlusslektorat für die dritte Auflage übernommen. Ein weiterer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Lehrstuhl für Schweizer Politik an der Universität Bern, die bei der Durchsicht der einzelnen Kapitel mitgewirkt haben.

Bern, im März 2018

Adrian Vatter

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	23
Abkürzungsverzeichnis	27
Abkürzungsverzeichnis der Schweizer Kantone	31
Abkürzungsverzeichnis der Schweizer Parteien	33
1 Einleitung	35
1.1 Die Relevanz des politischen Systems der Schweiz	35
1.2 Forschungsstand, Ziele und Fragestellungen	39
1.2.1 Forschungsstand	39
1.2.2 Ziele und Fragestellungen	40
1.3 Das politische System der Schweiz aus politikwissenschaftlicher Perspektive	43
1.3.1 Die Schweiz in der klassischen Typologie von parlamentarischen und präsidentiellen Regierungssystemen	43
1.3.2 Das schweizerische Regierungssystem im Überblick	50
1.3.3 Der machteilende Entscheidungsprozess in der Schweiz	53
1.4 Die konzeptionelle Grundlage für den Aufbau des Buches	56
1.5 Die theoretische Grundlage: Das Modell der Konsensdemokratie	59
1.6 Literaturverzeichnis	65
1.7 Fragen	70
2 Das Wahlsystem	71
2.1 Einleitung	71
2.2 Historische Grundlagen	72
2.3 Institutionelle Grundlagen	75
2.3.1 Die Wahlen in den Nationalrat	75
2.3.2 Die Wahlen in den Ständerat	77
2.3.3 Die Parlamentswahlen in den Kantonen	78
2.4 Die Funktionen und Wirkungen des schweizerischen Wahlsystems	82
2.4.1 Die Wirkungen des Wechsels von der Majorz- zur Proporzwahl auf die Parteien	83

2.4.2	Die Wirkungen der kantonalen Wahlkreise auf das Parteiensystem	85
2.4.3	Die Wirkungen der Listenverbindungen auf den Wahlerfolg der Parteien	90
2.5	Das schweizerische Wahlsystem im internationalen Vergleich	92
2.5.1	Die Schweiz in der Typologie von Wahlsystemen	92
2.5.2	Die Wirkungen des föderalen Proporzwahlsystems der Schweiz auf die Disproportionalität von Stimmen und Sitzen im internationalen Vergleich	93
2.6	Zusammenfassung und Diskussion	95
2.7	Literaturverzeichnis	97
2.8	Fragen	100
3	Die Parteien und das Parteiensystem	101
3.1	Einleitung	101
3.2	Die historische Entwicklung der Schweizer Parteien	102
3.2.1	Die einzelnen Etappen der schweizerischen Parteienentwicklung	102
3.2.2	Phasen und Konfliktlinien des Schweizer Parteiensystems im Überblick	114
3.2.3	Der Stammbaum der Schweizer Parteien nach Ideologien	119
3.3	Die Rahmenbedingungen für das schweizerische Parteiensystem ..	119
3.3.1	Die allgemeinen Rahmenbedingungen	119
3.3.2	Die spezifischen Rahmenbedingungen	120
3.4	Ausgewählte Merkmale des schweizerischen Parteiensystems	122
3.4.1	Die Fragmentierung des schweizerischen Parteiensystems	122
3.4.2	Die Volatilität des schweizerischen Parteiensystems	123
3.4.3	Die Polarisierung des schweizerischen Parteiensystems	126
3.5	Die kantonalen Parteiensysteme	126
3.6	Die Aufgaben und Funktionen der Schweizer Parteien	130
3.6.1	Die Zielfindungsfunktion: Ideologie und Programmatik der Schweizer Parteien	130
3.6.2	Die Artikulationsfunktion: Die Organisationsstrukturen der Schweizer Parteien	134
3.6.3	Die Mobilisierungsfunktion: Die Zusammensetzung der Parteiwählerschaften	143
3.6.4	Die Rekrutierungsfunktion: Die Besetzung politischer Ämter durch die Parteien	153
3.7	Das schweizerische Parteiensystem im internationalen Vergleich ..	155

3.8	Zusammenfassung und Diskussion	161
3.9	Literaturverzeichnis	164
3.10	Fragen	170
4	Die Verbände und das Verbandssystem	171
4.1	Einleitung	171
4.2	Die historische Entwicklung der Wirtschaftsverbände	172
4.3	Die kollektiven Arbeitsbeziehungen der Sozialpartner	185
4.4	Die weiteren Interessenverbände in der Schweiz	189
4.5	Die Aufgaben und Funktionen der Verbände in der Politik	190
	4.5.1 Die Mitwirkungsfunktion (Inputfunktion)	191
	4.5.2 Die Implementationsfunktion (Outputfunktion)	197
4.6	Die kantonalen Verbandssysteme im Vergleich	199
4.7	Das schweizerische Verbandssystem im internationalen Vergleich	203
4.8	Zusammenfassung und Diskussion	207
4.9	Literaturverzeichnis	210
4.10	Fragen	215
5	Die Regierung	217
5.1	Einleitung	217
5.2	Die historische Entwicklung der Regierungszusammensetzung ...	218
5.3	Die Regierungswahlen und -koalitionen in den Kantonen	225
	5.3.1 Die institutionellen Grundlagen	225
	5.3.2 Die Koalitionstypen kantonaler Regierungen	228
	5.3.3 Die Regierungskonkordanz in den Kantonen	233
5.4	Die Wahl und Organisation des Bundesrates	234
	5.4.1 Die Wahl in den Bundesrat	235
	5.4.2 Die Erfolgsfaktoren bei der Wahl in den Bundesrat	236
	5.4.3 Die Gleichstellung der Regierungsmitglieder	237
	5.4.4 Die politische Nichtverantwortlichkeit der Regierung	238
	5.4.5 Das Kollegialsystem	238
	5.4.6 Das Departementalprinzip	240
	5.4.7 Die festgelegte Mitgliederzahl der Regierung	241
5.5	Die Aufgaben und Funktionen des Bundesrates	244
	5.5.1 Die Planungs- und Steuerungsfunktion des Bundesrates ...	244
	5.5.2 Die Initiativ- und Koordinationsfunktion des Bundesrates	247
	5.5.3 Die Informations- und Kommunikationsfunktion des Bundesrates	254
	5.5.4 Die Repräsentationsfunktion des Bundesrates	259

5.6	Die Regierungsstrukturen unter Reformdruck	260
5.7	Die Schweizer Regierungskoalition im internationalen Vergleich	263
5.8	Zusammenfassung und Diskussion	265
5.9	Literaturverzeichnis	268
5.10	Fragen	272
6	Das Parlament	273
6.1	Einleitung	273
6.2	Die historische Entwicklung des Parlaments	274
6.3	Die Stellung des Parlaments und sein Verhältnis zur Exekutive	278
6.4	Die Organe des Parlaments	280
6.5	Die Arbeitsweise des Parlaments	281
6.5.1	Vom Rede- zum Arbeitsparlament	281
6.5.2	Vom Miliz- zum Halbberufsparlament	282
6.6	Die parteipolitische Zusammensetzung des Nationalrats	284
6.7	Die Koalitionen, Erfolge und Geschlossenheit der Parteien im Nationalrat	286
6.8	Die kantonalen Parlamente	291
6.9	Die Aufgaben und Funktionen des Parlaments	298
6.9.1	Die Rechtssetzungsfunktion	299
6.9.2	Die Wahlfunktion	303
6.9.3	Die Kontrollfunktion	305
6.9.4	Die Repräsentationsfunktion	307
6.9.5	Weitere Aufgaben des Parlaments	310
6.10	Die Stellung des Parlaments im internationalen Vergleich	312
6.11	Zusammenfassung und Diskussion	316
6.12	Literaturverzeichnis	319
6.13	Fragen	325
7	Das Zweikammersystem	327
7.1	Einleitung	327
7.2	Historische und institutionelle Grundlagen	328
7.3	Die Arbeitsweise des Zweikammersystems	331
7.4	Die parteipolitische Zusammensetzung des Ständerats	333
7.5	Die Koalitionen im Ständerat	335
7.6	Die Aufgaben und Funktionen des Ständerats	338
7.6.1	Die Repräsentationsfunktion	338
7.6.2	Die Gestaltungsfunktionen	343
7.7	Das schweizerische Zweikammersystem im internationalen Vergleich	350

7.8	Zusammenfassung und Diskussion	352
7.9	Literaturverzeichnis	355
7.10	Fragen	359
8	Die direkte Demokratie	361
8.1	Einleitung	361
8.2	Historische Grundlagen	362
8.3	Die Institutionen und Praxis der direkten Demokratie beim Bund	365
8.4	Die direkte Demokratie in den Kantonen	370
8.5	Die Funktionen und Wirkungen der direkten Demokratie	375
8.5.1	Die Funktionen und Wirkungen der direkten Demokratie auf das politische System und seine Akteure	375
8.5.2	Die Wirkungen der direkten Demokratie auf die Staatstätigkeit	381
8.5.3	Die ökonomischen Wirkungen der direkten Demokratie	385
8.5.4	Die gesellschaftlichen Wirkungen der direkten Demokratie	388
8.6	Die Gesamtwirkungen der direkten Demokratie auf das politische System der Schweiz	391
8.7	Die direkte Demokratie im internationalen Vergleich	394
8.8	Zusammenfassung und Diskussion	401
8.9	Literaturverzeichnis	405
8.10	Fragen	413
9	Die Verfassung	415
9.1	Einleitung	415
9.2	Historische und institutionelle Grundlagen	416
9.2.1	Die historische Entwicklung der Bundesverfassung	416
9.2.2	Die formalen Machtbeziehungen in der Bundesverfassung	419
9.2.3	Die institutionellen Grundlagen für Verfassungsänderungen	420
9.3	Die Funktionen und Wirkungen des doppelten Mehrheitserfordernisses bei Verfassungsänderungen	424
9.4	Die kantonalen Verfassungen und ihre Veränderbarkeit	428
9.5	Die Verfassungsrigidität der Schweiz im internationalen Vergleich	434
9.6	Zusammenfassung und Diskussion	437
9.7	Literaturverzeichnis	440

9.8	Fragen	442
10	Der Föderalismus	443
10.1	Einleitung	443
10.2	Historische und institutionelle Grundlagen	444
10.2.1	Die historischen Grundlagen des Bundesstaates	444
10.2.2	Die Grundprinzipien des schweizerischen Föderalismus ...	445
10.2.3	Die Entwicklung der Aufgabenverteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden	447
10.2.4	Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)	449
10.3	Die Gemeinden im schweizerischen Föderalismus	452
10.3.1	Die Stellung der Gemeinden im politischen System der Schweiz	452
10.3.2	Die charakteristischen Merkmale der Gemeinden	453
10.3.3	Das politische System der Gemeinden	455
10.3.4	Die Dezentralisierungsstrukturen der Kantone	458
10.4	Die Funktionen der vertikalen Institutionen des Föderalismus	461
10.4.1	Die Zweite Parlamentskammer: Der Ständerat	462
10.4.2	Die Standesstimme für Verfassungsrevisionen: Das Ständemehr	462
10.4.3	Die Standesinitiative	462
10.4.4	Das Kantonsreferendum	465
10.4.5	Die ausserordentliche Einberufung der Bundesversammlung	465
10.4.6	Die Kantone im vorparlamentarischen Vernehmlassungsverfahren	466
10.4.7	Der Vollzugsföderalismus: Die Umsetzung von Bundespolitik durch die Kantone	467
10.5	Die Funktionen der horizontalen Institutionen des Föderalismus	469
10.5.1	Interkantonale Konferenzen	470
10.5.2	Interkantonale Vereinbarungen	472
10.6	Der Wandel der föderativen Institutionen und ihre Wirkungen	474
10.7	Der schweizerische Föderalismus im internationalen Vergleich	481
10.8	Zusammenfassung und Diskussion	484
10.9	Literaturverzeichnis	487
10.10	Fragen	493
11	Die Justiz	495
11.1	Einleitung	495

11.2	Die historische Entwicklung des Bundesgerichts	496
11.3	Die Stellung und Organisation des Bundesgerichts	503
11.3.1	Die verfassungsrechtliche Stellung des Bundesgerichts	503
11.3.2	Die Organisation des Bundesgerichts	504
11.3.3	Die Verhandlungen des Bundesgerichts	505
11.4	Die Wahl der Bundesrichter und ihre parteipolitische Zusammensetzung	506
11.5	Die Aufgaben und Funktionen des Bundesgerichts	514
11.6	Die beschränkte Verfassungsgerichtsbarkeit beim Bund	516
11.7	Der Einfluss des Bundesgerichts auf die Politikgestaltung	520
11.8	Die Gerichte und die Verfassungsgerichtsbarkeit in den Kantonen	523
11.9	Die Verfassungsgerichtsbarkeit im internationalen Vergleich	527
11.10	Zusammenfassung und Diskussion	530
11.11	Literaturverzeichnis	534
11.12	Fragen	538
12	Das politische System der Schweiz im Vergleich	539
12.1	Einleitung	539
12.2	Das politische System der Schweiz im Wandel	539
12.2.1	Vom freisinnigen Mehrheitssystem zur durchschnittlichen Konsensdemokratie	539
12.2.2	Die geschwächte Konkordanzdemokratie zu Beginn des 21. Jahrhunderts	549
12.2.3	Der Wandel der politischen Entscheidungsstrukturen in der Schweiz	558
12.3	Das politische System der Schweiz im internationalen Vergleich ...	563
12.3.1	Die Demokratiestrukturen der Schweiz im internationalen Vergleich	563
12.3.2	Die Demokratiequalität der Schweiz im internationalen Vergleich	568
12.4	Das politische System der Schweiz im subnationalen Vergleich	575
12.4.1	Die Demokratiestrukturen der Kantone im Vergleich	575
12.4.2	Die Demokratiequalität der Kantone im Vergleich	578
12.5	Schlussbetrachtung	581
12.6	Literaturverzeichnis	587
12.7	Fragen	592
	Anhang	593
	Stichwortverzeichnis	603

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1:	Die Einordnung der Schweiz in die klassische Typologie parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme	47
Tabelle 1.2:	Die Einordnung der Schweiz in die Typologie demokratischer Regierungssysteme	49
Tabelle 1.3:	Die zehn untersuchten Institutionen des schweizerischen Politiksystems und ihre Merkmalsausprägungen gemäss dem Modell der Mehrheits- und Konsensdemokratie	64
Tabelle 2.1:	Überblick über die institutionellen Grundlagen der Parlamentswahlen beim Bund und in den Kantonen (Stand: 31.12.2015)	81
Tabelle 2.2:	Einordnung der Wahlsysteme (nationale Ebene, Erste Kammer) von OECD-Ländern, 2010	92
Tabelle 3.1:	Phasen und Konfliktlinien des schweizerischen Parteiensystems im Überblick	117
Tabelle 3.2:	Eine Typologie kantonaler Parteiensysteme, 1998–2009	128
Tabelle 3.3:	Die soziale Zusammensetzung der Schweizer Wählerschaft, 1979–2015 (in Prozent)	147
Tabelle 3.4:	Einordnung der Parteiensysteme in etablierten Demokratien, 1995–2015	159
Tabelle 4.1:	Die wichtigsten Schweizer Dachverbände nach Gründungsdatum und Grösse	190
Tabelle 4.2:	Indikatoren zur Messung der Verbandssysteme in den Kantonen, 2000–2009	200
Tabelle 4.3:	Typen von Verbandssystemen und Wohlfahrtsregimen in den Kantonen	202
Tabelle 4.4:	Typologie der Staat-Verbände-Beziehungen in 24 OECD-Ländern	207
Tabelle 5.1:	Die institutionellen Grundlagen der Regierungswahlen in den Kantonen (Stand: 01.01.2016)	227
Tabelle 5.2:	Die Koalitionstypen kantonaler Regierungen, 1980–2015	230
Tabelle 5.3:	Übersicht über die Ausgaben der Öffentlichkeitsarbeit des Bundes, 2003–2014	256
Tabelle 5.4:	Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit des Bundes nach Tätigkeitsfeldern und Organisationseinheiten, 2014 (in Mio. CHF)	256

Tabellenverzeichnis

Tabelle 5.5:	Die internationalen Kontakte der Mitglieder des Bundesrates, 2015	260
Tabelle 5.6:	Die Regierungskoalitionen von 24 OECD-Ländern im Vergleich, 1990–2015	263
Tabelle 6.1:	Die parteipolitische Zusammensetzung des Nationalrates, 1971–2015	285
Tabelle 6.2:	Indexwerte für das Legislative-Exekutive-Verhältnis in den Kantonen, 2009	292
Tabelle 6.3:	Die parteipolitischen Wähleranteile bei den kantonalen Parlamentswahlen, 2011–2015 (in Prozent)	295
Tabelle 6.4:	Anteil der vom Parlament veränderten Bundesratsvorlagen, 1971–2014	302
Tabelle 6.5:	Die Wahl der Bundesräte durch die Vereinigte Bundesversammlung, 1848–2015	304
Tabelle 7.1:	Sitzverteilung im Ständerat 1955–2015, nach Parteien	335
Tabelle 7.2:	Repräsentationsunterschiede: Bevölkerung, Nationalrat und Ständerat (Stand 31.12.2015, in Prozent)	339
Tabelle 7.3:	Übersicht über die Gestaltungswirkungen des Schweizer Ständerats im Lichte der empirischen Forschung	349
Tabelle 7.4:	Die Struktur der Parlamentskammern in 24 OECD-Staaten	351
Tabelle 8.1:	Übersicht über das Referendum und die Volksinitiative beim Bund	367
Tabelle 8.2:	Praxis der Volksrechte beim Bund, 1848–2015	368
Tabelle 8.3:	Direkte Wirkungen direktdemokratischer Instrumente beim Bund, 1848–2015	370
Tabelle 8.4:	Übersicht über die wichtigsten Volksrechte in den Kantonen (Stand: 31.12.2015)	372
Tabelle 8.5:	Die Nutzung der Volksrechte in den Kantonen, 1990–2015	373
Tabelle 8.6:	Direkte Demokratie in 24 etablierten Demokratien, 1990–2015	400
Tabelle 8.7:	Typologie: Institutionen und Praxis der direkten Demokratie in 24 OECD-Ländern, 1990–2015	401
Tabelle 9.1:	Die Teilrevisionen der Bundesverfassung nach Themenfeldern, 1848–2015	418
Tabelle 9.2:	Machtbeziehungen von Akteuren und Institutionen in der Bundesverfassung (in Prozent)	420

Tabelle 9.3:	Verfassungsabstimmungen: Die Kollisionen zwischen zustimmendem Volks- und ablehnendem Ständemehr, 1848–2015	426
Tabelle 9.4:	Ausgewählte Merkmale kantonaler Verfassungen (Stand: 31.12.2015)	431
Tabelle 9.5:	Eine Typologie der Verfassungsrigidität für 24 OECD-Länder	437
Tabelle 10.1:	Finanzielle Aufgabenverteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden, 2013 (in Prozent)	449
Tabelle 10.2:	Der Grad an Gemeindeautonomie und Dezentralisierung in den Kantonen	461
Tabelle 10.3:	Die Zugangs- und Vetopunkte der Kantone im Schweizer Föderalismus	476
Tabelle 10.4:	Die vertikalen und horizontalen Institutionen des Schweizer Föderalismus	478
Tabelle 10.5:	Die vertikale Machtteilung in 24 entwickelten OECD-Ländern	483
Tabelle 11.1:	Übersicht über die Entwicklung des Bundesgerichts ab 1848	498
Tabelle 11.2:	Index der Verfassungsgerichtsbarkeit in den Kantonen, 2009	527
Tabelle 11.3:	Verfassungsgerichtsbarkeit in 24 OECD-Ländern, 2015	528
Tabelle 12.1:	Die wichtigsten politischen Ereignisse und institutionellen Reformen in der Schweiz von 1848 bis Anfang der 1990er Jahre	540
Tabelle 12.2:	Die wichtigsten politischen Ereignisse und institutionellen Reformen in der Schweiz von den 1990er Jahren bis 2015	543
Tabelle 12.3:	Die schweizerische Demokratie 1848–2015: Eine Zuordnung gemäss Lijphart	545
Tabelle 12.4:	Der Wandel der schweizerischen Demokratie nach Phasen, 1848–2015	549
Tabelle 12.5:	Die Bedeutung der einzelnen Entscheidungsphasen im Wandel	559
Tabelle 12.6:	Die zugeschriebene Macht der politischen Akteure im Wandel	561
Tabelle 12.7:	Faktorenanalyse der zehn politisch-institutionellen Variablen für 24 OECD-Länder, ca. 1990–2015	564
Tabelle 12.8:	Eine Typologie für etablierte Demokratien, 1990–2015	567
Tabelle 12.9:	Die Demokratiequalität in den 24 untersuchten Ländern	573

Tabellenverzeichnis

Tabelle 12.10:	Eine Typologie kantonaler Demokratien, 1990–2010	578
Anhang I:	10 politisch-institutionelle Variablen für 24 entwickelte Demokratien, 1990–2015	593
Anhang II:	Politisch-institutionelle Variablen für die Schweizer Kantone, ca. 1990–2010	595
Anhang III:	Indexwerte der Konsensdemokratie für 24 OECD-Länder auf drei Dimensionen, 1990–2015	597
Anhang IV:	Die Indexwerte für die Schweizer Kantone auf zwei Dimensionen	598
Anhang V:	Ausgewählte Strukturdaten zur Schweiz	599
Anhang VI:	Ausgewählte Strukturdaten zu den Schweizer Kantonen	601

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1:	Eine verfassungssystematische Darstellung des schweizerischen Regierungssystems	52
Abbildung 1.2:	Der machtteilende Entscheidungsprozess in der Schweiz (Bund)	55
Abbildung 1.3:	Die fünf Teilregime der „eingebetteten Demokratie“	57
Abbildung 2.1:	Anteil der Wahlberechtigten an der Gesamtbevölkerung, 1850–2015 (in Prozent)	73
Abbildung 2.2:	Vom Majorz zum Proporz: Die Veränderungen der Sitzanteile im Nationalrat, 1917 und 1919 (in Prozent)	84
Abbildung 2.3:	Wahlkreisgrösse, Erfolgshürde und Parteienzahl bei den Nationalratswahlen 2015 nach Kantonen	87
Abbildung 2.4:	Wahlkreisgrösse und Disproportionalitätsgrad bei kantonalen Parlamentswahlen, 2011–2015	88
Abbildung 2.5:	Der Disproportionalitätsgrad von Wahlsystemen im internationalen Vergleich, 1990–2015	94
Abbildung 3.1:	Die Wähleranteile der vier Bundesratsparteien, 1919–2015 (in Prozent)	111
Abbildung 3.2:	Die Wähleranteile der kleinen Parteien, 1919–2015 (in Prozent)	113
Abbildung 3.3:	Der Stammbaum der Schweizer Parteien	118
Abbildung 3.4:	Die Entwicklung der effektiven Parteienzahl der Schweizer Parteien, 1919–2015	123
Abbildung 3.5:	Die Volatilität des Schweizer Parteiensystems, 1919–2015 (in Prozentpunkten)	124
Abbildung 3.6:	Kantonale Parteienzahl als Funktion der Bevölkerungsdichte, 1998–2009	130
Abbildung 3.7:	Links-rechts-Positionierung der Schweizer Bundesratsparteien, 1947–2011	131
Abbildung 3.8:	Die Parteien im politischen Raum, 2014	134
Abbildung 3.9:	Vollzeitstellen der grossen Parteien auf nationaler Ebene, 1960–2015	136
Abbildung 3.10:	Die Finanzen der grossen Parteien auf nationaler Ebene, 1968–2015 (in Mio. CHF)	140
Abbildung 3.11:	Die Mitgliederzahlen der grossen Parteien, 1966–2015	142
Abbildung 3.12:	Wahl- und Abstimmungsbeteiligung in der Schweiz, 1919–2015 (in Prozent)	144

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3.13:	Die Parteibindungen in der Schweiz, 1986–2012 (in Prozent)	146
Abbildung 3.14:	Links-rechts-Positionierung der Wählerschaft und Wahlentscheid, 1995 (in Prozent)	152
Abbildung 3.15:	Links-rechts-Positionierung der Wählerschaft und Wahlentscheid, 2015 (in Prozent)	153
Abbildung 3.16:	Die effektive Parteienzahl im internationalen Vergleich, 1990–2015	156
Abbildung 3.17:	Die Polarisierung der Parteiensysteme im internationalen Vergleich, 2001–2006	157
Abbildung 4.1:	Durch Streiks jährlich verlorene Arbeitstage, 1911–2014 (pro 1'000 Erwerbstätige)	174
Abbildung 4.2:	Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Arbeitnehmersdachverbände, 1970–2015	182
Abbildung 4.3:	Anzahl Beschäftigter, die einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt sind, 1991–2014 (in 1'000)	188
Abbildung 4.4:	Häufigkeit und Erfolg beim Lobbying von organisierten Interessen, 2011 (in Prozent)	194
Abbildung 4.5:	Der Grad an Pluralismus und Neokorporatismus in 24 OECD-Ländern, 2000–2010	204
Abbildung 5.1:	Die parteipolitische Zusammensetzung des Bundesrates, 1848–2016	221
Abbildung 5.2:	Die Koalitionstypen des Bundesrates, 1848–2016	222
Abbildung 5.3:	Anteil Mandate der Regierungsparteien im Nationalrat, Ständerat und in der Bundesversammlung, 1919–2015 (in Prozent)	223
Abbildung 5.4:	Die Wählerstärke der Schweizer Regierungsparteien, 1919–2015 (in Prozent)	224
Abbildung 5.5:	Die Regierungskonkordanz in den Kantonen, 1990–2015 (in Prozent)	234
Abbildung 5.6:	Die Einheiten der zentralen Bundesverwaltung (Stand: 01.01.2016)	242
Abbildung 5.7:	Die Initiatoren von Bundesgesetzen, 1983–2015 (in Prozent)	248
Abbildung 5.8:	Anzahl der Vernehmlassungs- und Anhörungsverfahren, 1970–2015	252
Abbildung 5.9:	Anteil konsensualer Kabinetttypen in 24 OECD- Ländern, 1990–2015 (in Prozent)	264

Abbildung 6.1:	Die Koalitionen der Parteien im Nationalrat, 1996–2015 (in Prozent)	287
Abbildung 6.2:	Die Erfolge der Parteien im Nationalrat, 1996–2015 (in Prozent)	289
Abbildung 6.3:	Die Geschlossenheit der Parteien im Nationalrat, 1996–2015 (in Prozent)	290
Abbildung 6.4:	Die Zahl der eingereichten parlamentarischen Vorstösse, 1995–2015	300
Abbildung 6.5:	Die Vertretung von Berufsgruppen im Parlament, 2015 (in Prozent)	309
Abbildung 6.6:	Das rechtliche Verhältnis zwischen Exekutive und Legislative in 24 OECD-Ländern	313
Abbildung 6.7:	Parlamentarische Informations- und Kontrollressourcen in 23 OECD-Ländern	315
Abbildung 6.8:	Kombinierter Index des Machtverhältnisses zwischen Exekutive und Legislative für 24 OECD-Länder	316
Abbildung 7.1:	Der parteipolitische Wandel im Ständerat, 1991–2015 (Anzahl Mandate)	334
Abbildung 7.2:	Die Koalitionen der Parteien im Ständerat, 2003–2011 (in Prozent)	336
Abbildung 7.3:	Parteipolitische Repräsentationsunterschiede zwischen Wählerschaft, Nationalrat und Ständerat, 2015 (in Prozent)	341
Abbildung 8.1:	Die Erfolgsquote der Verfassungsinitiative beim Bund, 1954–2015 (in Prozent)	369
Abbildung 8.2:	Eine Wirkungsanalyse für das halbdirektdemokratische System der Schweiz auf der Basis empirischer Befunde	392
Abbildung 9.1:	Die historischen Verfassungstypen der Kantone und ihr Grad an liberaler und radikaler Demokratiequalität, 1979–2009	434
Abbildung 9.2:	Die Verfassungsrigidität in 24 OECD-Ländern, 1993–2002	436
Abbildung 10.1:	Nationaler Finanzausgleich, 2016	451
Abbildung 10.2:	Anzahl eingereichter Standesinitiativen, 1990–2015	463
Abbildung 10.3:	Anzahl eingereichter Standesinitiativen nach Kantonen, 1990–2015	464
Abbildung 10.4:	Anzahl interkantonalen Vereinbarungen nach Kanton und Vertragsparteien (2016)	472

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 10.5:	Die fiskalische Dezentralisierung in 24 OECD-Ländern (in Prozent)	482
Abbildung 11.1:	Zahl der Neueingänge beim Bundesgericht, 1920–2015	500
Abbildung 11.2:	Die Sitzanteile der Parteien am Bundesgericht, 1848–2015 (in Prozent)	508
Abbildung 11.3:	Die Differenzen zwischen den Sitzanteilen der Parteien beim Bundesgericht und in der Bundesversammlung, 1848–2015 (in Prozentpunkten)	511
Abbildung 12.1:	Die Veränderungen der Schweiz auf der Demokratiekarte von Lijphart	546
Abbildung 12.2:	Anteil Volksabstimmungen mit einheitlichen Parolen aller Regierungsparteien, 1941–2015 (in Prozent)	556
Abbildung 12.3:	Anteil nicht-abweichender Parolen je Regierungspartei zu den Parlamentsbeschlüssen, 1941–2015 (in Prozent)	557
Abbildung 12.4:	Das Kooperationsnetzwerk der Schweizer Politik (zweidimensionale MDS)	562
Abbildung 12.5:	Die Demokratiekarte für 24 etablierte Demokratien, 1990–2015	566
Abbildung 12.6:	Demokratiebarometer: Die Schweiz im Vergleich zu weiteren Demokratien, 1990–2012	570
Abbildung 12.7:	Demokratiebarometer: Die Entwicklung der neun Demokratiefunktionen für die Schweiz, 1990–2012	572
Abbildung 12.8:	Der Zusammenhang zwischen der Parteien-Wahlen-Dimension (1990–2012) und der Demokratiequalität (2012) für 24 etablierte Demokratien	574
Abbildung 12.9:	Die Demokratiekarte für die 26 Schweizer Kantone, 1990–2010	576
Abbildung 12.10:	Der Zusammenhang zwischen Konkordanzdemokratie (Parteien-Wahlen-Dimension) und Demokratiequalität für die 26 Schweizer Kantone	579

Abkürzungsverzeichnis

aBV	alte Bundesverfassung
ACS	Automobil Club der Schweiz
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AKW	Atomkraftwerk
ALV	Arbeitslosenversicherung
ANEL	Unabhängige Griechen
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
Art.	Artikel
ASM	Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller
ASTAG	Schweizerischer Nutzfahrzeugverband
ASUT	Schweizerischer Verband der Telekommunikation
AUNS	Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz
AVE	Allgemeinverbindlicherklärung
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BAKOM	Bundesamt für Kommunikation
BAV	Bundesamt für Verkehr
BAWI	Schweizer Bundesamt für Aussenwirtschaft (heute Direktion für Aussenwirtschaft)
BBl	Bundesblatt
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (heute SBFI)
BFE	Bundesamt für Energie
BFM	Bundesamt für Migration (heute SEM)
BfS	Bundesamt für Statistik
BG	Bundesgericht
BGE	Bundesgerichtsentscheid
BGG	Bundesgesetz über das Bundesgericht
BIGA	Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (heute Direktion für Arbeit)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BJ	Bundesamt für Justiz
BK	Bundeskanzlei
BPUK	Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
BUTYRA	Schweizerische Zentralstelle für Butterversorgung
BV	Bundesverfassung
CHB	Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband
CHF	Schweizer Franken
CMV	Christlicher Metallarbeiterverband
CNG	Christlich-nationaler Gewerkschaftsbund
ComCom	Eidgenössische Kommunikationskommission
d. h.	das heisst
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EDÖB	Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement
EFV	Eidgenössische Finanzverwaltung
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EJPD	Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EPA	Eidgenössisches Personalamt

Abkürzungsverzeichnis

EPD	Eidgenössisches Politisches Departement
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
EVD	Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (heute WBF)
EVG	Eidgenössisches Versicherungsgericht
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZV	Eidgenössische Zollverwaltung
FDK	Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und -direktoren
fedpol	Bundesamt für Polizei
FMH	Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
FRS	Strasse Schweiz – Verband des Strassenverkehrs
GAV	Gesamtarbeitsvertrag/Gesamtarbeitsverträge
GBH	Gewerkschaft Bau und Holz
GBI	Gewerkschaft Bau und Industrie
GeKo	Gewerkschaft Kommunikation
GPK	Geschäftsprüfungskommission
GTCP	Gewerkschaft Textil, Chemie, Papier
HarmoS	Harmonisierung der obligatorischen Schule
HEV	Hauseigentümerverband
IDA	Interdepartementale Arbeitsgruppe
IRV	Interkantonale Rahmenvereinbarung
ISCO	International Standard Classification of Occupations
IV	Invalidentversicherung
IWF	Internationaler Währungsfonds
KdK	Konferenz der Kantonsregierungen
KID	Konferenz der Informationsdienste
KKJPD	Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KÖV	Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs
Kt.	Kanton/e
KV Schweiz	Kaufmännischer Verband der Schweiz
KV	Krankenversicherung
LITRA	Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
LFSA	Landesverband freier Schweizer Arbeiter
Nagra	Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle
NAV	Normalarbeitsvertrag/Normalarbeitsverträge
NCCR	National Center of Competence in Research
NEAT	Neue Eisenbahn-Alpentransversale
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
NGO	Nichtregierungsorganisation
NR	Nationalrat
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
ParlG	Parlamentsgesetz
PASOK	Panhellenische Sozialistische Bewegung
PKK	Arbeiterpartei Kurdistans
PTT	Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe
PUK	Parlamentarische Untersuchungskommission
PVK	Parlamentarische Verwaltungskontrolle
RVOG	Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz
SAB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete

SAC	Schweizer Alpen-Club
SAEB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter
SAJV	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
SASB	Schweizerischer Arbeitsschützen-Bund
SBB	Schweizerische Bundesbahnen
SBF	Staatssekretariat für Bildung und Forschung (heute SBFI)
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBPV	Schweizerischer Bankpersonalverband
SBV	Schweizerischer Bauernverband
SBVg	Schweizerische Bankiervereinigung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SEM	Staatssekretariat für Migration
SES	Schweizerische Energie-Stiftung
SFH	Schweizerische Flüchtlingshilfe
SFV	Schweizerischer Fussballverband
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
SGeV	Schweizerischer Gemeindeverband
SGV	Schweizerischer Gewerbeverband
SHIV	Schweizerischer Handels- und Industrieverein
SHRK	Schweizerische Hochschulrektorenkonferenz
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SMUV	Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband
SNB	Schweizerische Nationalbank
SODK	Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
SR	Ständerat
SSSV	Schweizerischer Schützensportverband
SSV	Schweizerischer Schiesssportverband
StBOG	Strafbehördenorganisationsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
STS	Schweizer Tierschutz
SUK	Schweizerische Hochschulkonferenz
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
SVA	Schweizerische Vereinigung für Atomenergie
SVEA	Schweizerischer Verband evangelischer Arbeiter und Angestellte
TCS	Touring Club Schweiz
UBS	Union de Banques Suisses (ursprünglich)
UK	United Kingdom
UNO	Organisation der Vereinten Nationen
UPS	Union des Producteurs Suisses
USA	United States of America
UVEK	Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
u. a.	und andere
v. a.	vor allem
VBLA	Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter
VBS	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
VCS	Verkehrs-Club der Schweiz
VSS	Verband der Schweizer Studierendenschaften
VGB	Verhandlungsgemeinschaft Bundespersonal
vgl.	vergleiche
VHTL	Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel
VKMB	Schweizerische Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern
VöV	Verband öffentlicher Verkehr
VSA	Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände